

# Plattform freie Bildungswege

---

Generalsekretär Mag. Martin Netzer, MBA, Minoritenplatz 5, 1010 Wien

per e-mail: martin.netzer@bmbwf.gv.at

Wien, am 15. Mai 2024

## OFFENER BRIEF

Sehr geehrter Herr Generalsekretär Mag. Netzer,

herzlichen Dank für Ihr persönliches Schreiben und Ihre detaillierten Rückmeldungen auf unseren offenen Brief vom 10.2.2024

Wir haben Ihre Sicht der Dinge genau analysiert und uns in die von Ihnen angegebenen Quellen zur Bildungssicherung an Österreichs Schulen vertieft.

Die Plattform Freie Bildungswege sieht sich nicht als „Kontrollinstrument“ für die Abläufe im Schulsystem. Dennoch möchten wir Ihnen die Stellungnahmen von Lehrern aus acht von neun österreichischen Bundesländern zur Implementierung des Pädagogikpaketes nicht vorenthalten.

Bei einer stichprobenartigen Nachfrage zum Pädagogikpaket sind wir überall der gleichen Reaktion begegnet:

Verwunderung und Unkenntnis. Keiner der befragten Pädagogen (die anonym bleiben möchten) war in der Lage, sich inhaltlich zu diesem Paket zu äußern, oder konnte uns erklären, wofür es eingesetzt wird.

Die von Ihnen angeführten Kompetenztestungen zeigen aus unserer Sicht nur auf, wie erfolgreich ein Schüler im Laufe seiner Schulkarriere mit Wissen vollgefüllt wurde. Bildlich gesprochen, bis zu welcher Marke eine leere Flasche über neun Schuljahre befüllt wurde.

Das ist die eine Seite der Medaille.

Betrachten wir die zweite Seite:

Wo und wie spüren die von Ihnen eingesetzten Messinstrumente Talente und Begabungen auf?

Wann und auf welche Weise werden die aufgespürten Talente vom Schulsystem gefördert?

Auf diese Fragen erhalten wir von engagierten Lehrern seit Jahren die simple Antwort: „Dafür fehlen uns die Ressourcen.“

Der ORF\* berichtet seit Jahresbeginn über zahlreiche „Baustellen“ im österreichischen Schulsystem, die nach Ihren Aussagen über das Pädagogikpaket theoretisch nicht existieren dürften. Doch der Praxistest spricht eine andere Sprache.

Auch die von Ihnen zitierten PISA Ergebnisse sehen wir in einem anderen Licht. Bekanntlich ist das PISA Verfahren ja kein Test, in dem Schulwissen abgeprüft wird.

Die PISA Studie hat eher den Charakter einer Umfrage. Der Schüler wird aufgefordert, seine Position zu reflektieren.

Die Ergebnisse bzw. Rückschlüsse in der Gesamtbetrachtung sind die Summe von subjektiven Eindrücken, Einschätzungen und Wahrnehmungen.

Um den Kreis nun zu schließen: Der Prototyp, auf den Sie sich in Ihrem Pädagogikpaket beziehen, ist ein Schüler, der in Österreich geboren wurde, den Kindergarten besucht hat und durch das Schuleingangsprocedere im Schulsystem gelandet ist.

Vor allem in den letzten zehn Jahren gab es migrationsbedingt jedoch sehr viele Quereinsteiger, die irgendwann als „tabula rasa“ in der Schulbank landeten. Diesen Schülertypus sehen wir im System nicht adäquat erfasst und in seinen Bildungsbedürfnissen abgebildet.

---

\* Gerne teilen wir die Inhalte der Berichterstattung auf Nachfrage mit Ihnen.

Österreich ist ein sehr kleines Land. Wir sind weder reich an Bodenschätzen, noch spielen wir wirtschaftlich in der Liga der Großen und Mächtigen mit.

Militärisch sind wir aufgrund unserer immerwährenden Neutralität eine Randerscheinung.

Wo kann Österreich am internationalen Parkett also eine Vorreiterrolle einnehmen?

Was ist unsere wichtigste Ressource?

Die Menschen, die in diesem Land leben. Deren Talente und Begabungen sind das Potential, auf dem eine Wohlstandsgesellschaft beruht, allerdings nur unter der Bedingung, dass dieser Schatz erkannt, gefördert und durch gesetzliche Rahmenbedingungen geschützt wird.

Zu einer Zeit, als Österreich einer der Big Player am Weltmarkt war, hat man aus gutem Grund den häuslichen Unterricht und somit die Freien Bildungswege gesetzlich verankert.

Einzig in jener historischen Periode, in der man Menschen nach Rassengesetzen definierte, demokratische Grundwerte gegen totalitäre Ideale ausgetauscht wurden und Antisemitismus

zum guten Ton gehörte, hat man auf diesen unschätzbaren Grundwert verzichtet und eine allgemeine Schulpflicht eingeführt.

Freie Bildungswege sind der Schlüssel zu einer ausbalancierten Wohlstandsgesellschaft und wären heute notwendiger denn je, um unser total überfordertes Schulsystem zu entlasten.

In diesem Sinne schließen wir unseren offenen Brief mit einem neuerlichen Gesprächsangebot.

Es grüßt Sie herzlich.

die Plattform Freie Bildungswege

---

Um den Lesefluss zu erhalten, verwenden wir die männliche Form, die beide Geschlechter zu gleichen Teilen repräsentiert.